

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 3 (1913)
Heft: 42

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique

Druck und Verlag:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei
Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag ◻ Parait le samedi

Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.—

Ausland - Etranger

1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petitzeile
30 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne - 30 Cent.

Annoncen-Regie:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei
Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Die elektr. Anlage von Kinotheatern.



Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft übersandte uns ihren neuen Katalog für Projektionslampen und Umformer für Kino-Anlagen, der sehr instruktiv gearbeitet ist und außer einem Vorwort auch Kostenanschläge für die elektrische Ausstattung von Kinotheatern enthält. Ferner verzeichnet der Katalog in übersichtlicher Anordnung bei geschmackvoller Ausstattung Umformer für Projektionszwecke, Quecksilber-Dampfumformer, Projektionslampen, Kohlenstifte für solche, Vorschalt-Widerstände, Transformatoren für Projektions-Lampen und Verdunkelungswiderstände bezw. Licht-Regulatoren.

Aus dem Vorwort dürften einige Angaben besonderes Interesse verdienen und entnehmen wir daher demselben folgende Zeilen über die elektrische Anlage von Kinotheatern.

Die Kinoindustrie sieht in der Elektrizität ihren besten Helfer. Im Hinblick auf das feuergefährliche Material des Filmbandes ist eine durchaus feuersichere Lichtquelle unerlässlich. Aber auch die Schärfe der Projektion, die stete Betriebsbereitschaft der Anlage sind ohne Anwendung der Elektrizität kaum denkbar. Die Größe des Theaters bestimmt die Kerzenstärke der Projektionslampe, welche sich elektrisch durch die Stromstärke ausdrückt. Von der Stromstärke der Projektionslampe hängt dann der Umfang der übrigen elektrischen Ausrüstung ab. Bei dem gegenwärtigen Stand der Lichtbildkunst in Deutschland kann man 3 Größentypen von Theatern unterscheiden.

Auch die Entfernung von Projektionslampe bis Projektionschirm hat auf die Wahl der Stromstärke einen Einfluß. Allzugroße Bildentfernung ist unwirtschaftlich. Ist der Zuschauerraum sehr langgestreckt, so hilft man sich am besten durch Anordnung der Vorführungskabine an der Seitenwand. Pauschal sind für die Bestimmung der Stromstärke auf je 100 Personen rund 10 Ampère anzunehmen; natürlich gilt dies nur ganz ungefähr. Wenn man einen verhältnismäßig schmalen Saal und größere Bildentfernung hat, so ist nicht die Personenzahl, sondern die größere Bildentfernung für Bemessung der Projektionslampe maßgebend, die dementsprechend eine größere Stromstärke erfordert. Auch andere Umstände haben auf die Bemessung der Stromstärke Einfluß, wie z. B. Qualität des Linsensystems im Kinoapparat, die Qualität des Projektionschirmes. Wird in dem Saale viel geraucht, so wird die Luft undurchlässiger, die Projektion erfordert dann höhere Lichtstärken. Dichtere oder farbige Films erfordern höhere Stromstärken als undurchsichtige. Aus allen diesen Gründen ist es zweckmäßig, die Stromstärke reichlich zu bemessen, aber im Interesse eines sparsamen Betriebes eine Regulierung vorzusehen, welche den Gebrauch von dreiviertel oder Zweidrittel Höchststromstärke gestattet. Der Anschluß der elektrischen Projektionslampe an ein vorhandenes Starkstromnetz hängt von den Stromverhältnissen ab. Steht Gleichstrom aus einer vorhandenen Anlage zur Verfügung, so kann die Projektionslampe mit Hilfe von Widerständen direkt angeschlossen werden. Wirtschaftlicher ist aber die Aufstellung eines rotierenden Gleichstrom-Umformers in Sparschaltung, der die vorhandene Spannung auf die zum Betrieb der Projektionslampe günstigste Spannung herabsetzt. In der Regel wird